

handt[schrift] ich gern wider bey mir hete, Weilen ich keine Andere Copias hab.

Jch hoffete der H: Vetter were komen inss Rhinthal, da aber sein podagra ihne hat Verhinderet, ich seiner ad Deum tanto magis recordabor.

Ut versa à Deo benedictionem consequantur ad aliquem fructum faciendum, et ut ab omni malo patria liberetur assiduè precabor.

Haec raptissimè, quae et non nisi nobis solis dicta cupio animo certè dolente, et pro patriae bono Zelante. Quibus et me et miserè constitutum Collegium nostrum ex multis titulis, nunc autem malè constituae Curae animarum sic Vestra summae prudentiae commendo, ut tamen in me, quod fieri videbatur ante annum, apud Ordinarium non maior invidia concitetur. ...".

- 1) Dieses Werk findet sich unter der Sign. B 1796 auch in der Zurlaubiana, und zwar die 2., 1632 in Frankfurt a.M. gedruckte Auflage.
- 2) s. Dommann/Reform 433 Anm. 6 sowie 485 Anm. 3, 5 [1660], ferner 492
- 3) s. ebenda 485 Anm. 3 [1634] sowie 491

---

Original, mit Siegel - AH 124, 282-283 - Blatt 283<sup>r</sup> leer

## 144

1619 August 28., Rochecorbon

A

INSTRUKTION, AUSGESTELLT VON [GARDEHPTM.] K[ONRAD III.] ZURLAUBEN FÜR SEINEN NACH ZUG REISENDEN FOURIER LEODEGAR KOLLIN

---

"Jnstruction unnd Bevelch minem Vettern unnd dissmalen Furieren Ludwigary Kholy, uff syn heimbreiss ubergeben uss Rochecorbon by minen herren geistlichen unnd weltlichen, auch allen guoten Fründen Jnn Statt unnd Ampt Zug Zuoverrichten[:]

Erstlichen herren Decano [von Zug, Jakob **Hauser**] Allen geistlichen [der Stadt Zug] Unnd vatteren Capucineren [im Kloster daselbst] min geneigt wyllig dienst unnd frindtlichen grutz sambt mynen herren [Ammann und Rat] von der statt unnd Ambt Zuo vermelden. Bynebent sollendt sy nachmalen gebetten unnd ermahnett synn solchen heylosen Faltschen reden<sup>1</sup> so mein Person berueren mochten einichen glauben noch gehör Zuo geben, dann mier Bey einem unnd Anndern gwalt Zuo Kurtzem unnd unrecht beschicht, Were, geliebts Gott, Jch einem Jederen darumb stand thuon unnd Zuo syner Zytt verhoff Anzuotreffen, Sy sollendt gedenckhen dz ich so lange Jhar Jr Ambtsman [d.h. nacheinander u.a. Stadtschreiber, Stadt- und Amtsrat und Ammann] unnd ge-

trüwer uffrechter Wahrer diener gsyn unnd noch byn, da allen Ehren dieben unnd schmachreden muostendt Zuo schanden Werden vor Gott unnd Allen rechten dz sy einiche unfrombkheit noch unredlickheitt, ob ich schon gegen Gott ein Armer sündler Jnn Ewigckheitt nitt erwysen noch erwaren sonders Gott sye hochstes Lob mich Als einen erlichen redlichen unnd minem Vatterlandt getrewen Eydtgnossen, Zuo hochster Aller der nidthessiger gemuotter schmach unnd verdriessen, muossendt Passieren Lassen, Obschon ein seher grosse vile miner guotthatten by ettlichen, Unnd einem Zimlichen theill verornen, so Wirdt Aber Gott unnd die Zytt Jnen solches Widerumb Zuo erkennen geben, By mier Jst Gott sye danck einicher mentsch weder Jnn Nyd noch Jnn hass Sonders All min thuon ist dem gnädigen Lieben Gott bevolchen Der wirdt unnd soll der rechte richter synn Unnd Aber Unnss mentschen nitt nach verdienst unseren sünden sonders nach synen gnaden besuchen, darumb ich Jnn trüwlich Pitten Unnd wyll auch mitt syner hilff unnd bystand bym wenigsten darumb nitt underlassen mich Jnn Allem was Zuo syner Gottlichen Ehr Zuo handthabung mines geliebten vaterlandts Wolstand unnd reputation gericht und dientt nitt allein verners Zuo befliesen sonders solcher massen Zuo verhalten das mine missgünstige sich selbsten betrogen sechen müssen. Wass mine Letzt abgeschichte theils gantz unnütze theils Liederliche verschwermbte ungehorsamme soldaten belangt hab ich hievor minen gnedigen herren gnugsame andutung in minem schriben gethan Wass gestalt Alle sachen mitt Jhnen beschaffen verhofft solches Kleinmutiges gsindly Werde nitt gehör haben, Aber ich bezug dz so ver der Khunig [**Ludwig XIII.**] selbst nitt ein enderung gethan, Jch die nottwendig Zuo miner gnedigen herren Ehr thuon müssen. Dann weder unnsrem Loblichen Orhtt noch mier Khein ruow sonders mehr Nachtheils Von solchen Lüthen Zuogewarten gestanden undt ist Jhnen Allen von miner gütikeitt Nur Zuo vil worden Unnd mehr als Khein hauptman gethan. Wie dan der V. furier selbsten Zuo bezügen wüssen wirdt. Wo auch ich Zuo siner Zitt die Jenigen mag betreten, so mich Ann Ehren angestattett oder by dem Wenigen Wass geldts Jhnen nitt gehörig Jngenommen Wirdt mier ob gott wyl guott gericht unnd recht erlaubt syn unnd vermög miner besigleten unnd vom Landtschriber [von Zug, Christian **Schön**] vorgelessnen bevelch gegen mier Unnd Allen minen soldaten gehandthabet unnd beschirmt werden.

So ist auch vor Jhrem verreisen allhye Jhnen allen unnd einem Jeden besonders Anzeigt Unnd Ussthuckenlich vermeldett das Jhr Mt: als auch dess herren [Garde-]Obersten [Fridolin **Hässi**] unnd gmeiner hauptleuht bevelch Wyll unnd meynung das wo fehrn Jhnn Jhrem heymbreisen sich der ein oder der ander gegen synem Zuogebnen Ambzman ungehorsam erzeigen oder sonst sich Ungeburlich mitt schedigen Unnd

Anderem verhalten auch mitt Ungebürenden Worthen so wol Jr Mst. als herren Obersten unnd sonsten Jedem hauptman unnd deren Ambstleüht Taxieren oder schmechen, daz als dan nitt allein selbigen einichen haller abzug nitt solle volgen noch geben sonders von den Oberkheit-ten darzuo gestrafft Unnd gebüost werden, Wass gestalt nun die minig sich verhalten Wirdt min Furier so Jhnen biss uff die Frontieren Zuogeben war, Zuo bezügen Wüssen

So vil Jhr Mst: belangt ist die Gott Lob Woll uff gegen unseren Nation über die massen wol geneigt besonders uns Catholischen Also man allen unwillen so man Jhren erzeugen Khöndte billich verhuoten soll, diss alles wellendt geistlich Unnd Weltlich von mier Jnn guotem versthan unnd glauben das ich Jhrer getreüwer diener begeren Zuo leben. unnd Zuo sterben demme Zuo Urkhundt Jch mich unterschriben und besiglett ..."

[gez.] Konrad [III.] Zurlauben<sup>2</sup>

"Mitt minem fendlj hatt es nitt ein gstatlt als mitt einem anderen ghan sonders nur dess [Gardehptm. Jean] Vögelis [=Fégely] Unnd min fendlj nuw [- beide Kompagnien wurden 1619 errichtet -]<sup>3</sup> Unnd glich gehalten werden So hatt der Vogelj synen knechtten nitt meher als fünff Dicken Zu abzug werden lassen Unnd Jch denn mynigen 10 franken sechend was dass für Unterscheidt".

- 1) Wahrscheinlich sind diese Anschuldigungen u.a. in Zusammenhang mit den Entlassungen, die Zurlauben damals in seiner Kompagnie vornehmen musste, zu sehen, s. Zurlaubiana AH 71/85.
- 2) Von Zurlauben selbst stammt bloss die Unterschrift und die nachfolgende Schlusspassage.
- 3) s. Zurlaubiana/HM II 60f. bzw. 78f.

---

Original, mit Siegel - AH 124, 284-285

## 145

1694 August 26./27.

A

NOTIZEN [VOM TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT KASPAR ZURLAUBEN] ÜBER DIE TAGSATZUNG DER V KATH. ORTE ... VOM [26./27.] AUGUST 1694 IN LUZERN

EA VI 2, 527 (Nr. 290) sowie Zurlaubiana AH 11/34 [Instruktion]

---

"Conferenz der 5 ... [kath.] ohrten ... Mittwuchen den 25 tag augusti 1694 Jnn Lucern [- an diesem Tag trafen die Tagsatzungsgesandten daselbst ein -] wegen dess Münzwess[ens] beder Lobl. ohrten Schweyz